

Nach klage keiner also/ sondern Gedult meine Christen! wann es scheint/ Gott lasse euch auf der linken Seiten stehen unter den Armen und Verachteten / so habet um Gottes Willen Gedult / dann Gott kan es auch mit euch machen/ wie mit dem Ephraim, einem Sohn des Josephs. Gen. 48.

Als der Patriarch Jacob vor seinem Ende seinen Nepoten oder denen Söhnen des Josephs den Segen geben wollte/ da hatte Joseph seinen ältern Sohn Manasssen auf die rechte Hand gestellt / dem Ephraim aber zur linken: Es ist aber aus sonderbahrer Schickung Gottes geschehen/ daß Jacob den Segen mit Creutzweiß zusammen gelegten Händen gegeben

hat / hatte also Ephraim auf der linken Seiten den Segen der rechten Hand empfangen. Also/ also mein Christ/ wann du schon hier auf Erden auf der linken Seiten siehest/ wo es hart hergethet/ wo lauter Ubel ausgetheilet werden / nehme du alles mit Gedult von der Hand Gottes an / gedente/ deine Sünden haben es also verdienet / bereue diese von Herzen / und schreye zu Gott mit dem Heil. Job. c. 14. Operi manuum tuarum porriges dexteram: Dem Werck deiner Hand wirst du darreichen hoffentlich deine rechte Hand! Und zweifle nicht daran / du wirst also den Segen der rechten Hand Gottes erhalten dort in der ewigen Glückseligkeit. Amen.

Am Vierdten Sonntag nach dem Fest der Heil. 3. Königen.

THEMA.

Et suscitaverunt eum. Matth. 8.

Und sie weckten Ihn auf.

Syn.

Wie/ und auf was Weiß Jesus soll aufgeweckt werden.



Auf/ auf mein Jesu! des Ungewitters ist viel/ die Gefahren seynd groß / das Sausen der Winde ist ungestüm/ Schiffbruch leyden/ ist leicht und gar gemein / der Tod siehet vor der Thür: Ach so helffe uns/ sonst gehen wir zu Grund! Ipse vero dormiebat: Heißt es heut: **Er aber schliefte.**

Est tempestas iniquitatis, spricht Berchorius in seinem Repertorio tom. 3. fol. 1532. **Es ist ein Ungewitter der Gottlosigkeit** in welchem die Sünder von der Menge der Lasten überschwemmt und zu Grund gericht werden/ also daß mancher mit dem David Psal. 68. klagen müsse: Veni in altitudinem maris, & tempestas demersit me! Ich bin in die Tiefe des Meers kommen/ und das Ungewitter hat mich ersäufft! Wir alle seynd Sünder/ und dieser grossen Gefahr ausgesetzt / daher auf auf mein Jesu! helffe du/ sonst gehen wir zu Grund! Ipse vero dormiebat: heisst es heut: **Er aber schliefte.** Est tempestas prosperitatis: **Es ist ein Ungewitter des Glücks:** Gleichwie ein grosses Ungewitter zwar alles verderbt / jedoch nicht lang dauret/ eben also das angestauete Glück der Gottlosen verderbt alles Gute / begeben darinn viel Übels/ es

währet aber nicht lang/ gar bald vergehen die Gottlosen / samt ihrem Glück/ wie der weise Salomon spricht Prov. 10. Quasi tempestas transiens impius non invenitur, justus autem quasi stabile fundamentum: Der Gottlose ist wie ein vorbegehendes Wetter/ und ist nicht mehr/ der Gerechte aber ist wie ein beständiger Grund. Wir seynd auch Sünder / und können gar leicht auch in dieses Unglücks Wetter kommen / daher auf auf mein Jesu! helffe du/ sonst gehen wir zu Grund! Ipse vero dormiebat: heisst es heut: **Er aber schliefte.**

Est tempestas adversitatis: **Es ist ein Ungewitter der Widerwärtigkeit** mit welcher die Verdammte in der Hölle überschwemmt seynd / daß jeder deren jenes sagen kan: Thren. 5. Pellis nostra quasi clibanus exusta est à facie tempestatum famis: Unser Haut ist verbronnen/ wie ein Ofen vor dem greulichen Hunger! Eben deswegen weil wir auch Sünder seynd / so können wir gar bald von diesem widerwärtigen höllischen Hunger Wetter ergriffen werden / daher auf auf mein Jesu! helffe du/ sonst gehen wir zu Grund! Ipse vero dormiebat: heisst es heut: **Er aber schliefte.**

Durch dieses ungestümme Meer / in welchem das Schifflein der Aposteln/ laut des heutigen Evangelii / so grosse Gefahr gelit

gelitten hat / verstehen im sittlichen Verstand der Heil. Aug. Albert. M. der Heil. Thom. Aqu. der Heil. Bonav. diese gegenwärtige Welt / welche jederzeit unsiß / beweglich / betrüglich / wie das Meer voller Bitterkeit: Durch das mit Wellen allenthalben umgebene Schiffelein aber verstehen sie die Seel eines Menschen / welche allerhand Passionibus und Anmuthungen unterworfen / von unterschiedlichen Versuchungen angefochten / von der Welt / von dem Fleisch / von der Sünd / vom Teuffel unablässig in Gefahr gesetzt wird / also daß jeder Mensch / sein einige Seel zu retten / wohl Ursach hat / mit den Aposteln um Hülff zu ruffen: Auf auf mein Jesu! helfe / errette uns / sonst gehen wir zu Grund! Ipse vero dormiebat: heist es heut: **Er aber schlafe.**

A. A. Ich will heut die Weiß und Manier lehren / wie sie ihren Heyland können auferwecken zu ihrer Hülff / sie aber schlaffen nicht ein darben / sondern hören mich an mit Gedult zu ihrem Nutzen / und zur Ehre Gottes. Daß Christus der Herr jetzt in der Glorie nicht mehr fähig ist des natürlichen Schlaffs / ist gewiß: Daß wir aber Ihme einen sittlichen Schlaff zumessen / da er sich äußerlich also von uns vermercken lässet / als sehe / höre und prüfste er nichts / was von uns gehandelt / und von ihm begehrt wird / diß bezeugen die Heil. Väter. Der Heil. Cyrill. Alex. Cac. græc. in Luc. ad c. 8. sagt: Adest quidem Electis suis Christus, sed quia sæpe numero permittit eos per dispensationem aliquid pati, videtur quodammodo dormientem fingere: **Christus der Herr steht zwar seinen Auserwählten bey / da er sie aber öftters leyden läst / stelle er sich / als schlafe er.** Eben dieses wollte der H. David anzeigen / da er geruffen Psal. 43. Quare obdormis Domine? exurge. & ne repellas in finem! **Warum schlaffest du O Herr? stehe auf / und verstoße uns nicht gar!** David wußte wohl / daß der Schlaff fern von der Göttlichen Natur seye / daher hat er Pl. 120. gesungen: Ecce non dormitabit neque dormiet, qui custodit Israel! **Siehe / der wird nicht schläffertig seyn / noch schlaffen / welcher Israel bewahret.** Jedoch weil er erfahren hatte / daß Gott in unsern Ansehnungen und Trübsalen uns nicht gleich erhöhe noch helfe / hat er mit Vertrauen geruffen: Quare obdormis Domine? **Warum schlaffest du O Herr?** Der Heil. Eucherius, Lugdonensischer Bischoff L. Formularum Spirit. intelligentiæ legt dieses gar schön aus: Dormire Dei est anxii cordis subvenire: **Das Schlaffen Gottes ist / denen Geängstigten Späther zu Hülff kommen.**

Demnach verwundere dich nicht mein Christ / daß du in deinen Krankheiten und

Leibschwachheiten schon so lang zu Gott um Hülff geruffen habest / und noch nicht erhöhet bist / dann diß ist das Schlaffen Gottes. Verwundere dich nicht / daß du in deiner grossen Armuth und Verlassenheit schon so oft von Gott Barmherzigkeit begehrt habest / für dich und deine übel gekleidete Kinder eine ehrliche Unterhaltung gebetten / und doch den erwünschten Segen Gottes für dein Haus noch nicht erhalten hast / dann das ist das Schlaffen Gottes. Verwundere dich nicht / daß du von so vielen verfolgt / mit so vielen Unglücken / inner- und äußerlichen Beschwärmungen beladen werdest / und doch der Himmel nach so langen Bitten und Seuffzen sich dir nicht günstig will erzeigen / so daß es scheinet / Gott wolle dich mit keinem guten Aug mehr ansehen / und du mit weinenden Augen müdest seuffzen: Quare faciem tuam avertis, oblivisceris inopiam nostram & tribulationis nostrae? **Warum wendest du ab dein Angesicht / vergiffst unsers Elends und unserer Noth?** Pl. 43. Diß ist das Schlaffen Gottes. Aber wie ist Gott von seinem Schlaff aufzuwecken? Von denen Aposteln bezeugt das heutige Evangelium: Accesserunt ad eum: **Sie giengen zu Ihm / wie in dem Schiffelein ein so grosse Gefahr sich empörte / und sie voller Furcht des Untergangs waren.** So / so mache es auch mein betrangter Christ! wann es scheinet / Gott schlaffe / und wolle dich nicht erhören / so nahe dich / und gehe zu ihm / dann wann du fern von ihm bist / so wirst du seine Ohren mit deinen Ruffen nicht erreichen; Fragst du aber / wie du dich zu Ihme nahen könnest? so nahe dich nicht mit dem Leib / sondern mit einem inbrünstigen Affect deines Gemüths / und ruffe zu Ihme aus kindlichem Vertrauen Psal. 43. Exurge Domine, & libera nos propter nomen tuum! **Stehe auf O Herr! und erlöse uns um deines Namens Willen!** Wann du aber ein armer Sünder bist / und unter jene zu zehlen / von welchen der Psalmist sagt Psal. 72. Qui elongant se à te, peribunt: **Die sich von dir entfernen / O Gott! nemlich durch die Sünd / werden zu Grund gehen:** So nahe dich wieder zu Ihme / nicht mit Veränderung des Orths / sondern des Lebens: Accedere oportet. spricht Baradius tom. 2 l. 5. c. 6. ad Christum lachrymis, precibus, morumque emendatione: **Sie suscitabit uns: Es geziemt sich / daß wir zu Ihme gehen / mit Weinen und Bitten / und mit Besserung der lasterhaften Sitten: auf solche Weiß werden wir Ihme erwecken / daß er unser Flehen erhöhe / und sein Barmherzigkeit spühren lasse / daß er seine Hand ausstrecke / uns zu helfen aus den Nothen.**

Erfahren hat solches jener Adelige Jüngling / von welchem Casarius schreibt / daß er sehr reich gewesen / habe aber / nach-

dem er verführt worden / bald alles verschwendet / und schier wie ein anderer Evangelischer verlorener Sohn in die äußerste Armuth sich gestürzt / und um sich ferners zu erhalten / habe er seine Güter an einen Edelmann verkauft: Darauf gerieth er in die größte Traurigkeit / aber auch in noch grössere Sünden / dann sein Pfleg-Vatter / der auch ein Herrenmeister war / versprache ihm Mittel genug / wann er Christum verlaugnete / und dem Sathan sich verschriebe / der Jüngling that es aus Begierd / wieder reich zu werden / entfernte sich aber ganz von Christo und seinem Glück; Wie der böse Feind verlangte / er sollte auch der Mutter Gottes absagen / da erwiederte der Jüngling / er wolle ehender von Haus zu Haus betteln gehen / als Mariam die Mutter Gottes verlaugnen: Darauf verschwand der böse Geist / der Jüngling aber befand sich in tausend Nöthen / wol wissend / daß er sich durch seine schwere Sünden von seinem Erlöser habe abgewendet / und Jesus sich wol schlaffend stellen mögte / wann er schon zu Ihme um Hülff schrie; Was geschiehet? Dieser arme Sünder nahete sich doch zu seinem barmherzigsten Heyland mit herglicher Neu und Leyd über seine schwere Sünden / gieng in die Kirche / warffe sich vor einem Maria-Bild nieder / die das Jesus-Kind in den Armen hielt / sieng an bitterlich zu weinen / und um Gnad zu bitten / aber er mußte sehen / daß das Göttliche Kind gleichsam voller Zorn sein Angesicht von ihm abwendete: Das Maria-Bild wurde auch redend / und er hörte mit seinen Ohren / daß sie für ihm um Gnad anhielte / das Kindlein aber wendete sein Angesicht ab / und gabe der Mutter kein Antwort. Liebste Zuhörer! Dormire Dei est anxii tardius subvenire: Wann Gott denen Geängstigten langsamer zu Hülff kommt / ist es so viel als schlafte er! Dieser bereute Sünder nahete sich noch mehr zu Ihm / bereuete noch herglicher seine Sünden / versprache ernstlich sich zu bessern: Da setzte Maria / die Mutter der Barmherzigkeit ihr Kindlein Jesus nieder auf den Altar / fielen vor Ihme nieder / sprechend: Mein Sohn Jesu verzeihe ihm wegen meiner: Gleich darauf sprach das Jesu-Kindlein: O allerliebste Mutter / ich hab dir niemals etwas abgeschlagen / wegen deiner vergeh ich ihm alle Sünden. O Christliche Herzen! jetzt ist die Barmherzigkeit Christi Jesus aufgewacht / dem dieses noch nicht genug ware / dann aus sonderbahrer Ordnung Gottes ware jener Edelmann / der ihm seine Güter abgekauft hatte / auch in der Kirche / hörte und sahe alles / von diesen grossen Wunder bewegt / schenkte er diesem Jüngling alles / vermählte ihm sein einzige Tochter / setzte ihn wieder in sein völliges Glück und in grosse Ehren. Also erhellet aus diesem: Accedere oportet ad Chri-

stum cum lachrymis / precibus / morumque emendatione: &c.

Sehe es dann arme Sünder / daß ihr mitten in dem Elend bishero gesiecht / in lauter Nöthen und Trangsalen / und habt jedoch kein Hülff / kein Barmherzigkeit vom Himmel erhalten können: gedencet doch / daß eure Sünden ein Ursach daran seyen / diese haben euch von Gott entfernt / daß er euch nicht erhören will / daß er zu schlaffen scheint / und keine Barmherzigkeit spühren läßt! seye dieses alles / sage ich / ey so befehret euch jetzt wieder zu ihm / nahet euch zu ihm durch die Buß und Besserung eures Lebens / Sic suscitabimus / also werden wir Ihn auferwecken: Dann Convertamur Deo liberat / punit avertum: spricht S. August. Serm. 45. de Verb. Dom. Den Bekehrten erlöset Gott / aber den Abwendigen und Verkehrten firafft er; Wann wir sündigen / wenden wir uns von Gott ab / wann wir aber Buß thun / kehren wir uns wieder zu Gott: Sic suscitabimus: also durch die Bekehrung werden wir ihn aufwecken. Wie der verlorene Sohn von seinem Vatter sich abgewendet hatte / & in regionem longinquam peregre profectus / und fern über Land gezogen / Luc. 15. mit Noth / Mangel und Armuth / mit Blöße / Hunger und Spott geplagt wurde / da hat der gute Vatter unterdessen seine Augen zugeschlossen / hat sie lassen einschlummern / hat sein ungerathenes Kind nicht angesehen / hat ihm in seiner Noth kein einkige Hülff gereicht; nachdem sich aber dieser Sohn wieder zu seinem Vatter gewendet / seinen Fehler bereuet / sein Leben gebessert hatte / misericordia motus est / da wurde der liebe Vatter zum Nützlichem bewegt / hat ihm sein Elend in lauter Freud und Trost verändert. A. A. Also wann es bishero hart ist hergegangen / wann wir mit Widerwärtigkeiten ganz angefüllt seyn gewesen / so gedencet / unsere Sünden seyen schuldig daran / diese haben uns von Gott unserem Himmlischen Vatter abgewendet und entfernt / deshalb hat er seine Augen zugeschlossen / als sähe er uns nit / er hat keine Barmherzigkeit lassen spühren / als wäre sie eingeschlaffen / aber jetzt lasset uns zu unserem Vatter im Himmel reumthig zurück kehren / unsere Sünden von Herzen bereuen! Sic suscitabimus: also werden wir Ihn auferwecken.

Auf / auf dann / mein Jesu! siehe wir arme Sünder kommen wieder zu dir / beweinen es von Herzen / daß wir dich das höchste Gut so spöttlich verlassen / so gröblich beleidiget haben / wir wollen es nicht mehr thun / dahero verschone unser! lasse uns deine Barmherzigkeit wieder aufwachen! Nun send getröst ihr arme Sünder / auf solche Weiß wird Jesus bald aufwachen / wann ihr also zu Ihm ruffet: So nahet euch dann mit den Aposteln zu dem schlaffenden Jesu!

Jesus! so spricht einem jeden zu der Heil. August. l. c. Quem habes Indicem fugiens, hunc habeto patrem rediens: **den du zu einem Richter hast/ da du von Ihme wegfliehst/ diesen habe du auch zu einem Vatter/ da du wieder zu Ihm kommest.** Der bißhero seine Väterliche Augen zugethan/ und euch in den Nöthen hat stecken lassen/ als sähe er euch nicht/ als hätte er keine Sorg über euch/ als schließe er/ und hätte eurer ganz vergessen/ dieser wird euch nach eurer Befehring mit barmherzigen Augen ansehen/ und über euch wachen/ damit euch ewig wohl seye: Ach so nahet dann euch zu Jesu!

Aber das Hinzugehen allein erweckt einen Schlafenden nicht/ sondern man muß auch ruffen/ den Schlafenden mit Mahmen nennen/ wie die Apostel gethan haben: Dann nachdem sie in dem Schiff zu dem schlaffenden Jesu hinzu gegangen/ seynd sie zugleich in ein starkes Geschrey hervor gebrochen: Einige rufften: Domine Salva nos, perimus! Matth. 8. **HERr hilf uns/ wir gehen zu Grund!** Andere rufften Luc. 8. Præceptor! perimus: **Meister! wir verderben.** Andere schrien: Marc. 4. Magister! non ad te pertinet, quia perimus? **Meister! fragst du nicht darnach/ daß wir verderben?** Also wann wir auch den schlaffenden Heyland zu unserer Hülf und Trost wollen aufwecken/ müssen wir die Stimm auch darzu brauchen/ nemlich Mund und Herzen müssen in dem Gebet zusammen schreyen/ müssen zugleich zu Gott um Barmherzigkeit ruffen/ aber mit wahrem Glauben/ nicht kleinglaubig wie die Apostel/ welche der HERr gleich gestraft hatte/ da er vom Schlaf erwacht ware: **Was fürchtet ihr euch ihr Kleinglaubige?** Die Apostel waren in der Gegenwart Christi/ und haben sich doch gefürcht/ also seynd auch noch viel heutiges Tags/ ob schon Christus in den Herzen und der Kirchen gegenwärtig ist/ fürchten sie sich doch/ zweiffeln und mißtrauen auf die Barmherzigkeit Gottes. Nicht also/ nicht also thut ihr meine liebe Christen! sondern wann es schon scheint/ der Himmel habe unserer vergessen in der Verlassenheit/ so erhebet ihr doch Mund und Herzen in dem Gebet/ schreyet ohn Unterlaß um Hülf! Ein jeder ruffe um Hülf/ postulat autem in fide, nihil hæsitans: ermahnet der Heil. Jac. c. 1. **Er bitte aber also/ daß er im Glauben gar nichts zweiffele:** Dann unser Gott spricht uns selbst zu Psal. 80. **Ruffe mich an in der Noth/ und ich will dich erhören: thue deinen Mund auf/ und ich will ihn erfüllen:** Stehet also unser Heyl in Eröffnung unsers Munds/ und wann einer zu Grund gehet/ so gehet er aus eigener Schuld zu Grund/ weil er seinen Mund nicht eröffnen will/ mit welchem er den schlaffenden Heyland gar leicht erweck-

te. Dann der Hird wird geschwind durch die Stimm des Schäfleins erweckt/ durch das Gächgen und Geschrey des Hühnleins die Henne/ durch das Weinen des Kinds die Mutter; Allen diesen wird Christus verglichen/ läßt sich demnach durch unser Schreyen/ Seuffzen und Weinen erwecken/ daß ein jeder aus uns mit dem David bekennen muß Psal. 119. Ad dominum cum tribulatione clamavi, & exaudivit me: **Ich hab geruffen zu dem HERren in meiner Noth/ und er hat mich erhört.**

Erfahren hat solches die keusche Susanna/ da sie in die äußerste Gefahr des Lebens und guten Nahmens gesetzt war/ Dan. 13. ist sie zum Gebet geflohen/ und hat gen Himmel mit grosser Stimm geruffen: **O ewiger Gott/ der du alle Heimmlichkeit weißt und erkennest! dir seynd alle Ding bekannt/ ehe sie geschehen: Nun weißt du wohl/ daß sie falsch-zeugnuß über mich geben haben! Und alsbald erweckte Gott den Geist des Knabens Daniels/ der sie erlöset hatte.**

Die Israeliter habens auch erfahren/ da sie einmal ein abschlägige Antwort von Gott empfangen haben/ dierviel sie Ihn so oft verlassen hatten/ haben sie doch verharlich zu Gott geruffen: **Wir haben gesündigt/ gib du uns/ O HERr! was dir gefällt/ erlöse uns nur!** Und Gott hat sie erhört. Also ihr betrangte Christen/ ruffet auch mit beständigem Glauben und Vertrauen zu Gott in euren Nöthen/ er wird sich zu eurer Hülf erwecken lassen. Wann es aber sollte scheinen/ als wache er noch nicht/ so ruffet ihme noch stärker mit seinem Nahmen/ wie Christus der HERr gethan/ da er am Oelberg den schlaffenden Petrum wollte erwecken/ riefte er: Simon dormis? **Simon schlaffest du?** Also Christliche Herzen/ ruffet in euren Nöthen Gott mit Vertrauen an/ aber mit seinem Nahmen. Mit was für einem Nahmen? Er lehret solches selbst Jerem. 3. Amodo voca me: Pater meus! **Jetzt ruffe zu mir: Mein Vatter!** So/ so/ meine Christen sollt ihr in eurem Anliegen mit grossen kindlichen Vertrauen zu Gott ruffen: **Vatter unser/ der du bist im Himmel/ erlöse uns vom Uebel!** oder ruffet mit der Kirche: **Gott Vatter im Himmel erbarme dich unser!** dann der schlaffende Vatter läßt sich leichtlich von der Stimm seines ihm ruffenden Kinds erwecken.

Wann der Schlafende mit dem Ruffen nit zu erwecken ist/ so braucht man die Hand darzu/ man schüttelt ihn/ biß er erwacht. Also hat der Engel den schlaffenden Petrum in dem Rärker erweckt: Percussoque latere Petri excitavit eum: Act. 12. **und er schlug Petrum an die Seiten/ und weckte ihn auf.** Also haben die Apostel den schlaffenden Jesum in dem Schiff erweckt/

weckt/ dann weil sie voller Furcht waren/ haben sie Ihn Hauffen-weis überfallen/ ut turbulente succitarent eum. spricht Origenes Hom. 6. in divers. **Damit sie Ihn mit Gewalt und Sturm aufwecken.**

Also A. A. wann bißhero euer Gebet in euren Nöthen noch nicht erhört worden/ daß es scheinet/ Gott schlafe noch alleweil zu eurer Hülf/ so brauchet auch die Hand darzu. Durch die Hand verstehen die Heil. Väter die gute Werk/ will sagen/ zu eurem Gebet thut hinzu die gute Werk/ so/ so werdet ihr endlich euren schlaffenden Gott zur Barmherzigkeit erwecken/ also vertröstet uns der gelehrte Barradius supra l. c. Dum tempestas furit, ad Christum confugiamus; precibus, jejuniis, elemosynis dormientem excitemus! Wann das Ungewitter wüthet/ so laßet uns zu Christo fliehen! laßet uns Ihn von seinem Schlaf aufwecken mit Gebet/ Fasten/ Almosen und andern guten Wercken! Diese Hand brauchet ihr und ruffet: Exurge Domine, & libera nos propter Nomen tuum! Stehe auf/ O Herr/ und errete uns um deines Namens wegen! Pl. 43. Auf solche Weise werdet ihr gewis die Göttliche Barmherzigkeit erwecken. Aber biß bißte ich noch zu legt A. A. wann ihr mercket/ daß Gottes Gerechtigkeit schlafe/ so wecket selbige nur nicht auf. Der H. Chrysostom wie er den im Schiff schlaffenden Heyland betrachtete/ hat er in Ihme wahrgenommen und angezeigt den sittlichen Schlaf seiner Gerechtigkeit/ Videte, sprach er verm. 21. quemadmodum Christi oculi clauduntur, ne videant eos, ut vindicent, qui delinquant: **Sehet/ wie die Augen Gottes geschlossen werden/ damit sie diejenige nicht sehen/ welche sündigen/ und Rach von ihnen nehmen mögten.** Gedencet doch/ mit wie vielen Lasten/ mit wie vielen Betrügen/ Gottslasterungen/ Gottschändungen/ Blutschanden/ Todtschlägen/ Raubereyen/ Füllereyen/ Ehebrüchen/ und andern abscheulichen Unzuchten die Göttliche Majestät beleidiget werde/ jedoch spricht Paulus A. Palatio in Matth. Ad has omnes tacet, ac si dormiret; factus est sicut homo non audiens, & non habens in ore suo redargutiones: **Zu allen diesen Beleydungen schweige Gott still als schliefte er: Er ist worden wie ein Mensch/ der nicht höret/ der in seinem Mund keine Bestrafungen hat.**

A. A. Wir seynd auch von der Zahl derjenigen/ die Gott beleidiget haben/ aber da er jetzt gedultig zusiehet/ uns nicht strafet nach unsern Verdiensten/ die Augen zuthut/ als sähe er unsere Laster nicht/ sollen wir deshalb nicht kecker drauff sündigen/ wie die böse Kinder/ welche/ wann der Vater sich schlaffen gelegt hat/ sich erst in grösseren Muthwillen auslassen: Nicht also sollen wir es machen/ dann Origenes l. 1. in Ep. ad Rom sagt: **Es übertrage uns Gott ganz gedultig/ und wartet auf eines jeden Buß/ diß aber solle uns nicht vermessen machen/ und langsam zu der Belehrung/ dann es ist eine gewisse Maas seiner Gedult und Übertragung:** Nach dieser erwacht seine Gerechtigkeit/ und strafft desto schärffer/ je gedultiger er jetzt die Sünd überträgt. Dann einem jeden Menschen ist ein gewisse Zahl der Sünden vorgesetzt/ wann er die letzte thut/ so wird der gerechte Gott von derselbigen/ als von einem Uhrschlag aufgeweckt/ jetzt seye es Zeit zuzuschlagen/ und zu verdammen/ alsdann heist es: Excitatus est tanquam dormiens Dominus, tanquam potens crapulatus a vino. Pl. 77. **Der Herr erwacht wie ein Schlaffender/ wie ein Starcker/ der vom Wein truncken gewesen ist: und schlage seine Feind im Hintersten/ und gabe ihnen ein ewige Schand:** Das ist/ wie es Tirinus in h. l. auslegt: **Mit solchem Zorn und Wüthen der Rach wird es über sie aufstehen/ mit welchem der stärkste Soldat vom Wein erhitzet denjenigen anfällt/ der ihm ein grosse Unbild und Schmach hat zugefügt.** Dahero A. A. wollen wir die Göttliche Gerechtigkeit nicht aufwecken mit neuen Sünden/ damit sie uns nicht ewig straffe/ sondern wir wollen die Göttliche Barmherzigkeit mit allem Ernst aufwecken/ daß sie uns helffe/ daß wir nimmermehr schwerlich sündigen; Wir wollen uns zu dem schlaffenden Heyland hinzu nahen mit wahrer Reu und steifem Vorsatz/ nimmer so schwerlich zu sündigen/ wir wollen ohne Unterlaß in dem Gebet um seine Göttliche Gnad ruffen/ wir wollen die Hand der guten Wercken auch anlegen/ uns stäts in dem Guten üben/ ja allen Fleiß wollen wir anwenden/ biß wir die Göttliche Barmherzigkeit erwecken/ daß sie aus unsern Nöthen uns zu den ewigen Freuden helffe.

A M E N.

